

Das Schicksal der Familie Louis Jakob aus Rhoden

Text und Foto: Heinrich Friele; Stadtplan: Karl Heinemann, beide Rhoden

Ausstellung Vöhl 2012: Förderkreis Synagoge Vöhl

Aus Rhoden verschleppt

Im Stadtarchiv Diemelstadt, Abt. Stadt Rhoden, befindet sich ein nicht archivierter, gefalteter DIN A-3-Bogen, in dem handschriftlich mit Bleistift (datiert: 31.5.1945) jüdische Einwohner aufgelistet sind, die Rhoden in der Zeit von 1933 – 1945 verließen.

Das Formular forderte detaillierte Angaben.

Die Angaben waren vermutlich die Grundlage für einen Bericht der Stadtverwaltung Rhoden mit Datum vom 18.9.1945 an:

To the
MILITARY
GOVERNEMENT
DT 16 D 2
Korbach

II. *Personen, die in den Jahren 1932 – 1945 von der Nazi-Partei verschleppt wurden.*

Verschleppt wurden:

*Jakob, Louis, Händler, 48 Jahre, am 31.5.1942
Jakob, Sofie, Ehefrau, 42 Jahre, am 31.5.1942
Jakob, Max, Kind, 16 Jahre, am 31.5.1942
Jakob, Rolf, Kind, 14 Jahre, am 31.5.1942
Jakob, Clare, Kind, 12 Jahre, am 31.5.1942*

Alle wurden nach Lublin geschafft. Alles Nähere ist unbekannt. Sie wurden nachts gegen 3 Uhr von Gendarmen-Wachmeister Guth im Auto abgeholt. Jetziger Aufenthaltsort ist unbekannt.¹

Was in der Nacht zum 31.5.1942 geschah, geht andeutungsweise aus einer schriftlichen Aussage von Karl Grineisen (Hausname: Wakobs), einem Nachbarn der Familie Jakob, hervor:

„Im Jahre 1942 wurde der Einwohner jüdischen Glaubens, Luis Jakob mit seiner Frau und seinen Kindern Max, Rolf, Klärchen und Rosel durch den Gendarmen Guth gegen etwa 3 Uhr nachts mit einem Auto aus seiner Wohnung abgeholt. Seit dieser Zeit hat man hier nicht mehr von ihnen gehört.“²

Damit könnte das Kapitel „Jakob“ in der Rhoder Familien-Geschichte eigentlich abgeschlossen werden.

Doch das wäre zu kurz gegriffen. Einiges zur Familie muss erwähnt werden, um die Perversität solcher Taten und die spezielle Situation der Familie deutlich zu machen.

¹ Auszug aus einem umfangreichen Bericht mit weiteren Opfernamen. Stadtarchiv Diemelstadt, Abt. Rhoden – nicht archiviert

² Siehe FN 1

Die Familie Jakob

Die Familie Jakob wohnte in Rhoden, im Haus Gruland 5 (früher: Hintere Straße), das Sofie von ihren Eltern geerbt hatte. Louis Jakob war Händler (Altwaren- und Viehhandel) und bewirtschaftete 3 Morgen Ackerland und Wiese.



Das Haus der Familie Jakob in Rhoden, Gruland 5, früher Hintere Str. 203, angebaut an das Nachbarhaus. Man beachte das kleine Dachgeschoß! Die Fenster und die Haustür wurden erneuert. Hinter den Sträuchern ist der Treppenaufgang, links die Tür zum Ziegenstall. Hinter dem früher nicht vorhandenen Staketenzaun befand sich die Mist-/Dungstätte.

Sie führte ein unauffälliges, bescheidenes Leben. Die wirtschaftlichen Grundlagen waren mehr als dürftig und ab 1933 kamen noch Repressalien nicht nur von politischer Seite hinzu, sondern auch von Bürgern, die dem damaligen Regime nahestanden.

Ein von Karl Heinemann aufgeschriebenes Schmähd- und Spottgedicht zur Familie Jakob und ihr Haus macht deutlich, wie die jüdischen Bürger in jener Zeit behandelt und drangsaliert wurden:

*Burg Nideck liegt im Gruland
Der Sage wohl bekant
Die Höhe vor Zeiten
Die Burg von Meiers Jockel stand
Sie einst, ist nun verfallen
Ist alles öd und leer
Und fragst du nach dem Jockel
Den findest du nicht mehr.*

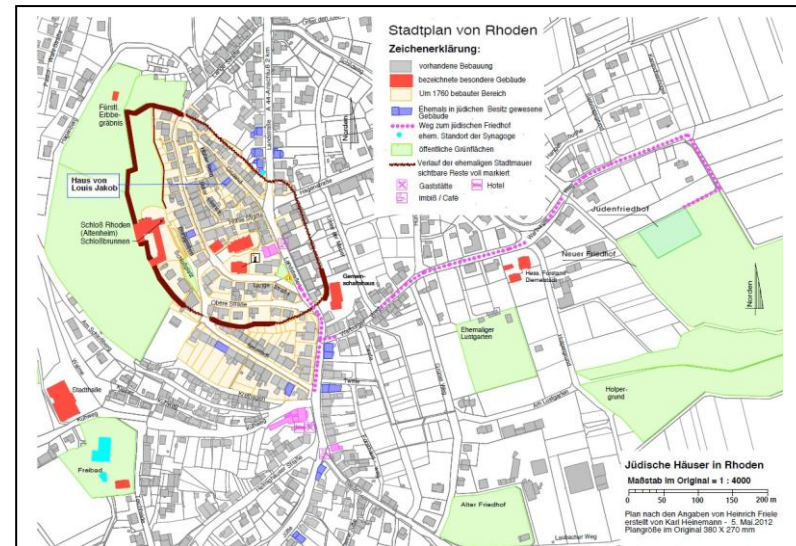
Zu den Vermögensverhältnissen

Im Folgenden sollen die Vermögensverhältnisse der Familie Jakob vereinfacht dargestellt werden. Ein Schreiben an die Stadtverwaltung Rhoden (Datum und Verfasser unbekannt) lautet:

*„Betr.: Jüdische Einwohner
Am 30.1.1939 wohnten in der hiesigen Gemeinde 9 jüdische Familien mit 34 Personen.
Die jüdischen Einwohner hatten folgende Grundstücke:
..... Jakob, Louis und Sofie, Haus Nr. 203 (später Hintere Str. 5 – heute Gruland 5)
1 Wohn- und Geschäftshaus, Altbau
Garten- und Landgrundstücke*

Grundbuch Arolsen Bd. XXVII, Bl. 783 v. Rhoden³

³ s. FN 1



Im Beschleunigungsantrag des Rechtsanwalts Brunner vom 22.11.1938 zur Übertragung der Grundstücke auf Sofie Jakob heißt es: „Die Eheleute Jakob wollen auswandern und zur Geldbeschaffung das ihnen zufallende Land verkaufen“⁴.

Die Enteignung / der Zwangsverkauf ist durch Schreiben des Oberpräsidenten der Landeskulturabteilung Kassel vom 17.10.1940 wie folgt bestätigt:⁵

„Treuhand Kreislbauernführer hat Judenländereien zum Durchschnittspreis von 500,- RM/ha an die Hessische Heimat zu Anliegersiedlungen verkauft.“

Am 23.9.1940 wurde der Kaufvertrag von 9.9.1940 zwischen der Hessischen Heimat und Louis Jakob zum Kaufpreis von 1.200,- RM mit dem Vermerk genehmigt, dass der Betrag nicht an die Familie Jakob ausgezahlt werden darf, sondern auf ein Sperrkonto geht.

Der Familie Jakob wurde mit der Enteignung (Zwangsverkauf) ein erheblicher Teil der Lebensgrundlage entzogen - es sei denn, die Bewirtschaftung der Flächen wurde ihr weiter gestattet. Angaben hierzu sind jedoch nicht bekannt.

Die sehr langwierigen Verwaltungsprozesse können dazu beigetragen haben, dass die Familie Jakob ihre Auswanderungspläne nicht realisieren konnte. Oder waren die Verzögerungen sogar gewollt?

⁴ s. FN 1

⁵ Stadtarchiv Diemelstadt Rhoden Abschn. XXIII, Abt. 6, Konv. 2, Fasz. 14

Deportation lange unbekannt

Über das Ende der Familie Jakob, wie sie in welchen Lagern lebte, der Transport dorthin (z.B. Sobibor/Maidanik) und schließlich die Ermordung, war hier lange Zeit nichts bekannt. Lediglich für Sofie Jakob wurde im Erbschein, der am 04.3.1949 für Rechtsanwalt Hattendorf⁶ ausgestellt wurde, der Todestag im KZ genannt: 03.8.1942.⁷

Auch im Archiv des Internationalen Suchdienstes (ITS) in Bad Arolsen gibt es auf Anfrage lt. ITS-Schreiben vom 20.4.2012 darüber keine Angaben. Zu Louis Jakob ist jedoch vermerkt, dass er in der Zeit vom 22.6.1938 bis 3.9.1938 im Konzentrationslager Sachsenhausen (Oranienburg) unter der Kategorie Asozial, Arbeitscheu, Jude inhaftiert war.

Des Weiteren waren nach Angaben des ITS die Kinder Rolf und Klärchen Jakob vom 12.1.1938 bis 6.4.1942 und Rosel Jakob vom 18.11.1940 bis 4.4.1942 in Paderborn wohnhaft. Das ist in Rhoden nicht bekannt, ebenso wenig die Gründe für diesen Aufenthalt.

⁶ RA Hattendorf wurde von der bereits erwähnten Rhoder Fam. Levie mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragt

⁷ Stadtarchiv Diemelstadt Rhoden, Abschn. XXIII, Abt. 6, Konv. 2, Fasz. 14